

flüsse gehörten gleichfalls zu den Grundvorstellungen²⁵⁹). Der für die Praxis bestimmte Typus des sogenannten Islam-Atlases baute sich im übrigen auf etwa 20 Einzelkarten auf²⁶⁰). Dabei sind die Karten des Maghreb häufig gewestet, die der Gegenden um das Kaspische Meer genordet, Chorasán geostet²⁶¹). Zu dieser Gruppe zählen die Kartenwerke von Abu Zaid al-Balkhi (919—21), Istakhri (934)²⁶², Massudi (915—57), Ibn Haukal (980)²⁶³ und Mukkadesi (985), auch später etwa von Ibn Saïd²⁶⁴). Zu einem Islam-Atlas gehört in der Regel neben den Einzelkarten eine Kibla-Karte, die für die verschiedenen Länder die Gebetsrichtung nach Mekka weist, und eine Weltkarte, die Mekka gewöhnlich als Weltmittelpunkt zeigt²⁶⁵). Sie ist gesüdet, sehr einfach, diktierbar für Schulzwecke gehalten und legt wenig Wert auf das Abendland.

Idrisi endlich, von Malaga vertrieben, schuf am Hofe Rogers II. von Sizilien seine großartige gegenwartsbezogene Weltkarte, von der oben im ersten Kapitel die Rede war. Die auf ihrer bewohnbaren Hälfte in sieben Klimata eingeteilte Erde ist für ihn sphärisch, aber dann wieder zur Hälfte vom Ozean umkreist²⁶⁶). Idrisi arbeitete bei und für Christen, dennoch dauerte es lange, bis sich das Abendland seine Kenntnisse aneignete: nur Johann von Wallingford folgt ihm als erster und einziger strikt, bei Vesconte und Paulinus ist er — vermutlich indirekt — benutzt, ebenso vielleicht bei Brunetto Latini und später vor allem bei den Katalanen.

Die Verbindung von Geographie und Geschichtsschreibung begegnet natürlich auch im Islam, z. B. hat der Perser al-Tabarî im 10. Jahrhundert den Diamerismos des Hippolytus aufgenommen. Aber da die Weltkarten nicht Ausdruck von Weltanschauung sind, sondern Abbilder, ziehen sie die Verbindung zum praktischen Schrifttum vor. Ebenfalls bei

²⁵⁹) Vgl. Miller, MA 1 S. 8.

²⁶⁰) Ebd. S. 14 ff.

²⁶¹) Vgl. Tafeln bei Miller, MA.

²⁶²) Abb. auch bei Bagrow-Skelton S. 36 f. und Leithäuser S. 109.

²⁶³) Abb. auch bei Bagrow-Skelton, Tafel XXVII S. 353, und Leithäuser S. 103.

²⁶⁴) Abb. auch bei Bagrow-Skelton, Tafel XXVI S. 352, und Leithäuser S. 115.

²⁶⁵) Miller, MA 5 S. 114.

²⁶⁶) Ebd. 1 S. 53 ff.; Abb. auch bei Bagrow-Skelton S. 75 und Tafel XXX S. 356, sowie bei Leithäuser S. 113 und 116.